

Radverkehrskonferenz am 30. Oktober 2024, 19 Uhr in Gladenbach

Themenschwerpunkt: Sozialgerechte Mobilität

- Kurzdokumentation -

Programm:

1. Begrüßung durch Landrat Womelsdorf und Bürgermeister Kremer
2. Aktueller Bericht über den Fortschritt der Radverkehrsmaßnahmen des Landkreises, Team Radverkehr
3. Fragen und Austausch
4. Informationen zu den Radwegeplanungen des Bundes und des Landes, Team Radverkehr
5. Fragen und Austausch
6. **Themenschwerpunkt: „Sozialgerechte Mobilität“**
7. Fragen und Austausch
8. Schlussworte

1. Begrüßung

Alexandra Klusmann, Mitglied des Lenkungsgremiums des Radverkehrsforums, eröffnet als Moderatorin die Veranstaltung. Die Mitglieder des Lenkungsgremiums sind neben weiteren organisatorischen Aufgaben auch an der Konzeption der Konferenz beteiligt..

Landrat Jens Womelsdorf begrüßt die Teilnehmenden zur 11. Radverkehrskonferenz des Landkreises. Die Radverkehrskonferenz wurde als offenes Veranstaltungsformat eingerichtet, um allen Bürgerinnen und Bürgern die Möglichkeit zu geben, sich an der Entwicklung des Radverkehrs im Landkreis zu beteiligen. Der Landrat dankt den Anwesenden für ihr Interesse und Engagement.

2. Aktueller Bericht über den Fortschritt der Radverkehrsmaßnahmen des Landkreises

Es schließt sich der Bericht des Teams Radverkehr zum Sachstand der Radverkehrsentwicklung im Landkreis an. Herr Sebastian Grimm erläutert die aktuellen Entwicklungen im Radverkehr im Landkreis. Insbesondere geht er dabei auf die Maßnahme „W04 Niederweimar – Gisselberg“ ein. Im Rahmen der TÖB-Beteiligung (Träger öffentlicher Belange) dieser Maßnahme wurden umfangreiche Nachbearbeitungen vorgenommen. Eine sehr detaillierte Stellungnahme des ADFC und die Ergebnisse eines Vorort-Termins mit dem Sehbehindertenbeauftragten der Stadt Marburg wurden in die Planungen integriert. Dieses Vorgehen stellt sicher, dass ein für alle Verkehrsteilnehmenden sicheres Angebot geschaffen wird. Alle weiteren Entwicklungen im Radverkehr können der angehängten Präsentation entnommen werden.

Maßnahmen und Planungsstände des RVEP im Geoportal des Landkreises unter:

<https://gis.marburg-biedenkopf.de/project/radverkehrsentwicklungsplan>

Als spezielles Unterstützungsangebot für die Kommunen des Landkreises gibt es seit dem Beginn des Jahres die Nahmobilitätskoordination. Drei Nahmobilitätskoordinator*innen haben zur Aufgabe, den Fuß- und Radverkehr in den Kommunen zu stärken und weiter zu entwickeln.

3. Fragen und Austausch

Frage: Wie stehen die Planungen bei der Verbindung zwischen Eisemroth und Hartenroth? Hier sollte doch der Eisenbahntunnel genutzt werden.

Antwort: Diese Planung wird federführend durch die Gemeinde Bad Endbach betreut. Die Nutzung des Tunnels wurde eingehend geprüft. Aufgrund der ansässigen Fledermauspopulation wird er nicht für den Alltagsradverkehr nutzbar gemacht werden können. Alle Förderprogramme des Landes und des Bundes für Nahmobilität kommen nicht in Frage. Die Gemeinde könnte noch eine touristische Nutzung in Betracht ziehen.

4. Aktueller Bericht zu den Radwegeplanungen des Bundes und des Landes

Hessen Mobil wurde für einen Bericht/Vortrag angefragt. Dies war jedoch zeitlich und personell nicht möglich. Die Übersicht der laufenden Projekte wird von Sebastian Grimm vom Team Radverkehr vorgestellt. Informationen zu den Planungen können unter folgendem Link eingesehen werden: https://wirtschaft.hessen.de/radwegebau-an-bundes-und-landesstrassen-in-hessen?displayFirst=map_first

Fragen zu den Planungen des Bundes und des Landes können jederzeit an das Team Radverkehr gestellt werden. Dieses leitet die Anfragen an Hessen Mobil weiter.

6. Themenschwerpunkt: „Sozialgerechte Mobilität“

In zwei Vorträgen wird das Thema „Sozialgerechte Mobilität“ näher beleuchtet. Zunächst erläutert Felicitas Wolkenfeld vom Team Radverkehr was unter Mobilitätsarmut zu verstehen ist und stellt mit dem Handlungsleitfaden „Radfahren und Teilhaben“ ein Werkzeug zur Bekämpfung von Mobilitätsarmut vor. Herr Erich Müller vom Cölber Arbeitskreis Flüchtlinge (CAF) e.V. stellt ein soziales Projekt aus dem Landkreis vor.

Handlungsleitfaden Radfahren und Teilhabe

Das Projekt Social2Mobility lief von 2019 bis 2024 und befasste sich mit der Verhinderung bzw. Bekämpfung von Mobilitätsarmut in der Region Hannover. Von Verkehrsarmut spricht man, wenn Infrastruktur gar nicht oder nicht in ausreichenden Maßen vorhanden ist. Es kann nicht zwischen verschiedenen Mobilitätsarten gewählt werden. Verkehrsarmut kann ein Grund für Mobilitätsarmut sein. Weitere Faktoren für Mobilitätsarmut können Ängste, das Fehlen von Wunschzielen oder körperliche, geistige, zeitliche, räumliche, kulturelle und finanzielle Barrieren sein. Eine Kampagne aus dem Projekt stellt der Handlungsleitfaden „Mit dem Rad dabei dar“. Dieser erläutert in detaillierten Steckbriefen Maßnahmen zum Abbau von Barrieren für die Nutzung des Fahrrads. Diese Barrieren können sein: nicht vorhandene, nicht hinreichende oder spät erlernte Radfahrfähigkeiten sowie mangelnde Fahrradverfügbarkeit. Die Dokumente aus dem Projekt Social2Mobility sowie der Handlungsleitfaden können unter diesem Link herunter geladen werden: [Social2Mobility II - Fahrradmobilität und soziale Teilhabe ermöglichen](#)

Cölber Arbeitskreis Flüchtlinge (CAF) e.V. – Fahrradwerkstatt Cölbe

Die Idee zur Gründung einer Fahrradwerkstatt kam dem CAF, da das Rad ein kostengünstiges, flexibles und schnell zu beschaffendes Fortbewegungsmittel ist. Durch die räumliche

Nähe zu Marburg und die gute Anbindung kann das Fahrrad die Fahrten zu beispielsweise Sprachkursen, Arztbesuchen oder zum KJC ermöglichen.

Zu Beginn wurden die Bürgerinnen und Bürger in einer Bürgerversammlung über das Vorhaben informiert. Hier wurde bereits viel Akzeptanz für das Projekt geschaffen. Zunächst wurde im alten Schützenhaus eine Kombination aus Kleiderkammer und Fahrradwerkstatt sowohl für Geflüchtete als auch für die Einheimischen eingerichtet. Die Öffnung des Projektes für weitere Personengruppen war laut Herrn Müller ein weiterer Erfolgsfaktor.

Um Spenden annehmen zu können, gründeten die Ehrenamtlichen einen eingetragenen Verein. Die Gründung des Vereins war zudem notwendig, um eine Haftpflichtversicherung abschließen zu können. Über Sachspenden hinaus benötigte der Verein finanzielle Mittel i.H.v. ca. 500 € für die Ausstattung der Werkstatt mit Werkbank, Werkzeug und Ersatzteilen. Diese Mittel wurden teilweise über die Gemeinde, den Landkreis, das Land und den Bund beschafft. Die hohe Spendenbereitschaft der Cölber Bürgerschaft versorgt den Verein mit Kleidung und Fahrrädern für die Weiterverteilung.

Für die Vernetzung wurde auf die örtliche Mundpropaganda gesetzt. Zusätzlich gibt es einen E-Mail-Verteiler, eine Whats-App-Gruppe, Anzeigen im Cölber-Mitteilungsblatt sowie einen Facebook-Auftritt. All diese Kanäle werden regelmäßig bespielt.

Die Räder, die der CAF e.V. annimmt, müssen mit geringem, preiswerten Reparaturaufwand wieder einsatzbereit gemacht werden können. Herr Müller rät davon ab, Schrotträder anzunehmen. Die Räder werden von den Mitgliedern des CAF e.V. bei den Spendern abgeholt und in der CAF-Werkstatt gelagert. Eine Abgabe der Räder erfolgt nur mit dem gleichzeitigen Erwerb eines Fahrradschlösses. Dies stellt laut Herrn Müller sicher, dass die Räder eine höhere Wertschätzung erfahren. Die Fahrradschlösser können für 5 € in der Werkstatt erworben werden. Dieser Betrag wird auch für finanzschwache Kunden als noch vertretbar angesehen.

Ein Hemmnis bei der Weiterführung des Projektes stellt die Wiederaufnahme der Nutzung des Schützenhauses durch den Schützenverein dar. Die Werkstatt wird jetzt in einem privaten Kellerraum weiterbetrieben. Der Verein hofft, zukünftig wieder besser Räumlichkeiten zur Verfügung zu haben.

7. Schlussworte

Da sowohl Herr Landrat Womelsdorf wie auch Herr Bürgermeister Kremer aufgrund eines Anschlusstermins die Veranstaltung vorzeitig verlassen mussten, beendet Frau Klusmann die Radverkehrskonferenz. Sie bedankt sich bei allen Anwesenden für das Interesse, die angeregten Diskussionen freut sich auf ein Wiedersehen bei der kommenden Radverkehrskonferenz 2025.